

Jubiläumsausgabe



ELVjournal – das 200.

oder: Was aus einer Vision von 1978 geworden ist

Mit diesem ELVjournal halten Sie die 200. Ausgabe in den Händen. Damit geht das ELVjournal in den 34. Jahrgang, ein gesundes Alter, das noch viele Jahre vor sich sieht. Aber man hat auch schon eine Geschichte hinter sich – in unserem Falle eine recht einmalige und für uns und unsere Leser auch immer wieder interessante. Genau damit hat sich einer unser langjährigsten Autoren, sozusagen mit der gewissen Sicht von außen, beschäftigt. Hier seine Sicht auf 200 Ausgaben ELVjournal.

Mutiger Anfang

Sie stehen vor mir im Regal, mehr als zwei Meter fein säuberlich in Plexiglasordner einsortierte Elektronikzeitschriften, einschließlich einiger Sonderausgaben wie die Sammelhefte aus den 1980er-Jahren oder der Sonderausgabe zur Deutschen Wiedervereinigung. Geradezu eine Reliquie ist das legendäre „elektronik hobby journal“ Nr. 1 (Bild 1), das als Erstausgabe des heutigen ELVjournals im Dezember 1978 erschien, „elektronik“ wohlthuend mit zwei „k“ geschrieben statt der scheinmodernen zwei „c“.

Schlägt man das Heft auf, trifft man auf ein selbstbewusstes Vorwort (heute sagt man „Editorial“) des Herausgebers H.-G. Redeker. Der war damals noch Student, gerade 27 Jahre alt, und das Impressum weist mit dem Sitz für Verlag und wenige Monate später auch Versand auf die Geburtsstätte des heutigen ELV-Konzerns hin – das Haus seiner Eltern. Eine im positiven Sinne „Garagenfirma“, wie es so viele gab in diesen Zeiten. In Garagen entstanden damals noch ganz andere Firmen ...

Es war eine mutige Entscheidung, überhaupt eine Elektronikzeitschrift zu gründen, die sich vorwiegend an Hobbyelektroniker richtet, denn davon gab es, anders als heute, zu jener Zeit sehr viele. Redeker, heute übrigens mit Professorenweihen versehen, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern sich in Lehrveranstaltungen wiederfinden, hielt sich aber nicht lange mit solchen Überlegungen auf, er dankte der Leserschaft für den Kauf des noch gänzlich unbekannten Journals und legte seine Visionen dar: der Elektronik als das Gebiet der unbegrenzten Möglichkeiten, in dem es kein „unmöglich“ gibt. Und er stellte sich dem Reiz der damals kaum ernsthaft zu prognostizierenden Entwicklung, machte auch sofort richtig mit: Nicht nur die veröffentlichten Schaltungen waren damals fortschrittlich (und vor allem praktisch), es gab auch sofort Bausätze dazu, zuerst von Vertriebspartnern zusammengestellt und versandt, nach einigen Ausgaben des ELVjournals nahm er auch das selbst in die Hand (Bild 2), um aus einer Hand vom Konzept bis zur Bausatzauslieferung alles selbst kontrollieren zu

können und damit für das gesamte Produkt geradezu stehen. Dazu kam ein Reparaturservice für Bausätze, damals auch noch ziemlich einmalig. Der Clou waren aber wohl die ab Heft 1 beigehefteten Platinenfolien, mit deren Hilfe sich Generationen von Hobbyelektronikern ihre Platinen auf einfache und exakte Weise selbst angefertigt haben. Diese Folien gab es selbst für komplexere Projekte, und das bis vor wenigen Jahren, als die neu entstandene Möglichkeit des Internets, die Platinenfolien von der Website des ELVjournals kostenlos herunterzuladen, eine andere Lösung aufzeigte.

Anhaltend Gas gegeben

Das Konzept schlug ein, bereits nach einigen Ausgaben wurde das Heft dicker, das Geräte- und Bausatzangebot größer, und es entstand eine Legende: der ELV-Turm (Bild 3). Modernste Messgeräte aller Art, Netzgeräte, Ladegeräte, Lötstationen in den berühmten 7000er- und 9000er-Kunststoffgehäusen stehen bis heute in vielen Hobby- und Firmenlabors, auch bei mir. Ein weiterer Schwerpunkt war die Wettermesstechnik.

So wie 1979 weit vorausgesehen entwickelte sich in den 1980er- und 1990er-Jahren die Elektronik rasant, zuerst hielt die PC-Technik Einzug, dann die kleinen Mikroprozessor-Anwendungen. ELV bot alles, was für Hobbyelektroniker machbar und interessant war. Bald zog die Firma vom Elternhaus in den neu erbauten Firmensitz, der heute noch mehrere Abteilungen des ELV-Konzerns, darunter die Entwicklung und das ständig wachsende und modernisierte Versandhaus, beherbergt. Denn das wurde mit der wachsenden Vielfalt an eigenen Produkten notwendig, ebenso ein eigener



Bild 1: Die Titelseite der ersten Ausgabe des ELVjournals, damals noch „elektronik hobby journal“

Katalog, denn der noch heute übliche Produktangebotsanhang im Journal fasste die Menge an Angeboten nicht mehr. Ein immer größerer Stamm an Elektronikentwicklern und weiteren Mitarbeitern gab das

ELV Original-Bausätze

Bausatzversand direkt über den Verlag
Verkauf auch im Fachhandel

Die Bausätze beinhalten sämtliche zum Bau erforderliche Teile, wie Original-Halterungen, Wahl der führenden Hersteller, Widerstände mit langen stabilen Drahtschüssen, hochwertige Kondensatoren, Schalter und Tasten, sowie bei Netzteilauflösungen Platinenversorgungsplatinen mit Sicherungen und Qualitätstransformatoren. Selbstverständlich werden auch Kleinteile, wie z. B. Lötlitze für die Platinen mitgeliefert.

Es finden ausschließlich Bauelemente Verwendung, die sehr hohen Qualitätsanforderungen genügen.

Die Bausätze werden in den unten abgebildeten System-Magazinen verpackt geliefert, wobei sich die Auswahl des System-Magazins nach der Größe der Bausätze richtet. In den meisten Fällen und sofern nicht anders vermerkt, werden die Bausätze universell verwendbaren System-Magazinen mit zwei orangefarbenen Einsätzen und zusätzlicher Klarsichtabdeckung für jeden Einsatz geliefert.

Die System-Magazine können auch einzeln bestellt werden.

In den Bausatzplatinen sind die Kosten für die System-Magazine bereits enthalten.

ELV Computer Timer (Elektronische Zeitschaltung)

Die Schaltung besteht aus zwei Platinen, dem Hauptteil und dem Unterteil. Beide Platinen werden im Abstand von ca. 60 mm voneinander verschraubt. Auf der Hauptplatte finden sämtliche Bauelemente Platz, die zur Funktion der eigentlichen Uhr erforderlich sind. Die zweite Platte, das Unterteil, ist zur Aufnahme aller übrigen Bauelemente vorgesehen, wie dem Leistungsteil mit dem Netzteil, dem Netzteil mit der Netzstromversorgung und der Batteriespannungsbewachung, dem Netztransformatoren sowie der Quarzzeitbasis.

Selbstverständlich kann die Schaltung auch ohne Quarzzeitbasis über die Netzstromversorgung betrieben werden. Außerdem ist ein eigenes Metallgehäuse, mit allen erforderlichen Ausrichtungen, in Vorbereitung, das der Schaltung ein professionelles Design verleiht. Das Gehäuse wird von einer führenden deutschen Firma hergestellt, die für Qualität und für gelungene Gestaltung der Gehäuse bekannt ist. Das Gehäuse wird voraussichtlich Ende Oktober lieferbar sein und in der nächsten Ausgabe vorgestellt und beschrieben.

ELV Computer Timer, Hauptteil
(für die Funktion der Schaltung ist nur noch der Anschluss der Platten und der Spannungsversorgung erforderlich)
Bausatz ohne Platinen DM 74,30 Bausatz mit Platinen DM 98,50

ELV Computer Timer, Unterteil

1. Leistungsteil (Platinen mit Schutzdioden, Sicherungen, Kleinteilen) DM 34,20
2. Netzteil mit Netzstromversorgung und Batteriespannungsbewachung (ohne Trafo) DM 14,60
3. Trafo zum direkten Einlöten in die Platinen DM 9,90
4. Quarzzeitbasis DM 16,90
5. Platinen zur Aufnahme der Teile 1 bis 4 DM 19,90
6. Frontplättchen für ELV Computer Timer DM 3,90

High Speed Transistorzündung
Bausatz mit Platinen und Netzteil DM 58,40
Bausatz ohne Platinen DM 35,30
Bausatz mit Platinen DM 35,30

Quarzzeitbasis für Plattenspieler
Bausatz ohne Platinen und Netzteil DM 49,50
Bausatz mit Platinen ohne Netzteil DM 54,70
Netzteil dazu DM 8,50
Bausatz ohne Platinen und Trafo DM 14,40
Bausatz mit Platinen ohne Trafo DM 10,70
Trafo zum direkten Einlöten in die Platinen

Hauseselenanlage
Bausatz ohne Platinen und Netzteil DM 55,80
Bausatz mit Platinen ohne Netzteil DM 68,70
Netzteil zum direkten Einlöten in die Platinen DM 8,10
(Es können alle Telefonapparate, wie sie für private Nebenstellenanlagen und von der Post verwendet werden, angeschlossen werden)

Drehzahlmesser
Bausatz ohne Platinen und Messwerk DM 15,60
Bausatz mit Platinen und Messwerk DM 21,80
(Es kann jedes beliebige 10 mV Ausgangssignalwerk verwendet werden)

10 MHz Vorverstärker für digitale Frequenzzähler
Bausatz ohne Platinen DM 28,00
Bausatz mit Platinen DM 29,50

Typ: E
Maße der Einzelbox: Breite 55 mm, Tiefe 120 mm, Höhe 55 mm
Schaltkasten pro Box: 2
Einsätze: 6 Teiler, 2 Klarsichtabdeckung DM 4,50

Bausätze aus der letzten Ausgabe können solange Vorrat reicht nachgeliefert werden.

Wir sind bemüht, Ihre Bestellung innerhalb kürzester Zeit auszuführen. Falls es in der Anfangsphase zu einigen Tagen Verzögerung kommen sollte, bitten wir um Ihr Verständnis.

Die Lieferung erfolgt per Nachnahme zuzüglich Versandkosten. In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer bereits enthalten. Kein Mindestbestellwert.

Bild 2: Zusätzlich zum ELVjournal kommt bald auch der eigene Elektronikversand in Schwung.

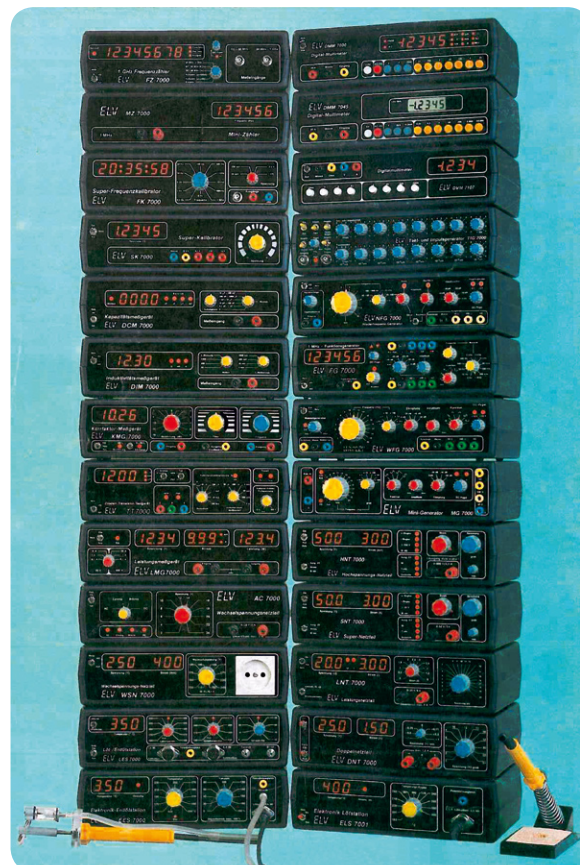


Bild 3: Legende – der ELV-Turm



Bild 4: Das Innere der EMV-Prüfhalle und ein Messplatz für die EMV-Prüfung



Tempo vor – alle acht Wochen wurde ein randvolles ELVjournal produziert.

Ein Meilenstein war sicher auch die sehr zeitige Anschaffung einer eigenen EMV-Prüfhalle mit allem, was dazugehört (Bild 4). Jetzt war man selbst in der Lage, die immer schärferen und notwendigen EMV-Vorschriften an den eigenen Produkten umzusetzen und den zahlreichen Gesetzen und Verordnungen für komplexe Elektronikprodukte zu genügen. Stets war dabei das ELVjournal Abbild dessen, was sich in der quasi hieraus entstandenen Elektronik-Entwicklungsfirma und dem angeschlossenen Versandhaus entwickelte, die Leser waren immer an vielen Prozessen beteiligt und konnten sicher sein, ausgereifte, geprüfte und funktionierende Produkte in die Hand zu bekommen, was bei Bausätzen im Gegensatz zum Fertigergerät immer eine enorme Herausforderung ist.

Was mir als Externem über die Jahre immer wieder auffiel, waren einige Details, die man auch im Hinterkopf behält: eine im Vorwärtsdrang geradezu besessene Gesamtmannschaft und ein innovativer, immer fordernder Chef einer lange recht kleinen „Truppe“,

der seine Wurzeln als Elektronikingenieur nie vergessen hat und noch jedem etwas vorrechnen kann. Und bis heute zieht man seinen eigenen Nachwuchs heran, von der Buchhaltung über die Facharbeiter bis hin zu den Ingenieuren, von denen die meisten schon während ihres Studiums in der Firma arbeiten und später zumeist auch übernommen werden.

Im Wandel der Zeiten

Doch zurück zum ELVjournal. Auch bei dessen Herstellung hat sich viel entwickelt. Wurden zunächst noch Seitenlayouts, Texte und Bilder per Fax zur externen Gestaltung geschickt, übernahm dies mit dem Aufkommen von DTP-Systemen eine kleine Mannschaft im Haus mittels moderner Satzsysteme, unterstützt bis heute von einer leistungsfähigen Litho-Anstalt, die die Endproduktion zur Druckreife übernimmt. Sämtliche technischen Zeichnungen, Platinenlayouts sowie die Gehäuseentwicklung werden im Hause ELV erstellt.

Natürlich wurde auch der Druck stets am Puls der Zeit weiterentwickelt. Heute gehen nur noch Daten in die Druckereien – die Zeiten der aufwendigen Vierfarb-Filmkontrollen von Satzfilmen und ihrer Andrucke sind lange vorbei. Heute bestimmen digitale Proofs den Redaktionsalltag, die der späteren Druckqualität in nichts nachstehen. Auch deshalb kann die Druckqua-

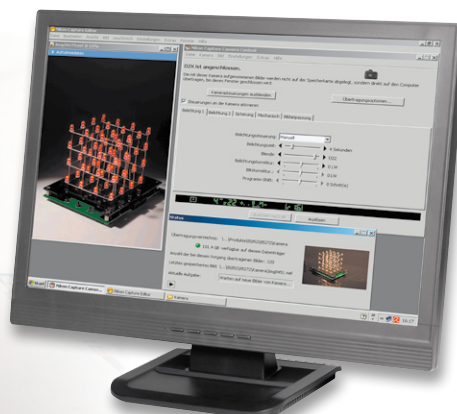


Bild 5: Modernste digitale Fototechnik kennzeichnet auch unser eigenes Fotostudio.

Bild 6: Das ELVjournal wird in einer hochmodernen DTP-Abteilung von Redakteuren und Mediengestaltern produziert.



lität über die Jahre so hoch gehalten werden, dazu bieten dünnere und gleichzeitig festere Papiere die Möglichkeit der ständig weiteren Steigerung der Seitenzahlen. Erst 2010/2011 hat der Verlag eine erneute Erweiterung des Seitenumfangs vorgenommen.

Fotos hat ELV schon immer mithilfe professioneller Fotografen komplett im eigenen Fotostudio gemacht, das heute natürlich voll digitalisiert ist (Bild 5) und so auch ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten, z. B. mit Licht und Schatten bietet. Zudem ist das ELVjournal in ein hochmodernes Online-Redaktionssystem eingebunden, das Litho-Anstalt, IT-Dienstleister, die Redaktion, das DTP (Bild 6), externe Autoren, Korrektoren usw. und die Datenbasis des Versandhauses eng vernetzt. Denn auch alle Werbemittel des Versandhauses entstehen in der ELVjournal-Redaktion, quasi parallel zum ELVjournal.

So ist das ELVjournal, wohl einmalig auf der Welt, direkt in das Konzerngefüge, das heute aus Firmenzentrale (Bild 7), Versandhaus, Logistik, Entwicklungsabteilung sowie dem eigenen Produktionswerk in China mit weit mehr als 1000 Mitarbeitern besteht, eingebunden und steht immer mitten im Geschehen.

Seit einigen Jahren ist das ELVjournal auch mit einem eigenen Online-Auftritt innerhalb der ELV-Web-

site vertreten (Bild 8). Dieser wurde sukzessive ausgebaut, und so können Journal-Abonnenten, andere Leser und alle ELV-Kunden auch online nachlesen, was im ELVjournal stand – bis zurück zur ersten Ausgabe. Insgesamt über 20.000 Seiten, mehrere Tausend Schaltungen, Storys und Technikwissen sind hier, je nach Kundenstatus kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr, abrufbar – natürlich auch sämtliche Platinenfolien bis heute.



Bild 7: Hochmodern wie die Produkte – die ELV-Zentrale in Leer



Bild 8: Moderner Online-Auftritt des ELVjournals – hier sind u. a. mehr als 10.000 Seiten ELVjournal von Beginn an online verfügbar.

Apropos heute – deutlicher Schwerpunkt sind Schaltungen mit Mikroprozessoren, ein Zug der Zeit. Dennoch bemüht sich die Redaktion, auch einfache, kleine Schaltungen mit weitgehend bedrahteten Bauteilen für Elektronikneinsteiger bereitzustellen. Die Tendenz zum dicht mit SMD-Bauteilen bestückten, modernen Board ist natürlich auch der heutigen Art zu produzieren, und das kostengünstig, geschuldet.

Ein Themenschwerpunkt ist seit vielen Jahren die moderne Haustechnik. Produktreihen wie FS20 mit mittlerweile mehr als 100 Komponenten, die verschiedenen Heizungssteuerungen und das hochmoderne HomeMatic-System sind hochaktuell und werden quasi monatlich weiterentwickelt, und das mit einem sehr hohen Tempo. Als Autor und Redakteur des ELVjournals bin ich übrigens besonders stolz, gerade dazu so manche Idee beigetragen zu haben.

Aber auch andere Schwerpunkte wie Messtechnik, Audiotechnik, Netzteile, Ladegeräte, LED-Technik usw. haben nach wie vor ihren festen Platz im ELVjournal.

Immer wieder Neues

Hinzugekommen sind seit einiger Zeit neue Rubriken zur Wissensvermittlung. Das ELVjournal bindet die Leser ein in die Bewertung und Fortentwicklung von Produkten, u. a. auch mit dem im Juli 2011 erfolg-

reich gestarteten Internet-Forum, das mittlerweile mehr als 10.000 eingeschriebene Mitglieder hat. Gerade hier, über den direktesten Draht, möchten Verlag und Entwickler näher mit Lesern und Kunden in Kontakt treten. Alle Beteiligten empfinden die vielen konstruktiven Vorschläge und Kritiken als Bereicherung – auch wenn noch nicht alles perfekt ist, wir als Gesamtheit arbeiten daran!

Wie schrieb schon der Herausgeber in Heft 1 von 1979? „Wir sind uns vollständig darüber im Klaren, dass Sie als kritischer Leser das letzte und entscheidende Urteil über uns sprechen. Im dauernden Bewusstsein dieser Ihrer Richterrolle werden wir uns unserer Verpflichtung ... nicht entziehen.“ Das gilt bis heute – und kaum ein Hersteller außer ELV lässt eine so direkte öffentliche Kommunikation, übrigens nicht vorsortiert und direkt moderiert, mit seinen Kunden zu.

Neu sind seit einiger Zeit im ELVjournal auch einige weitere lose fortgeführte Reihen wie die zur Qualitätssicherung von Handelsware oder die zur elektromagnetischen Verträglichkeit. Hier können Sie tief hinter die Kulissen blicken – wie Produkte geprüft, Fehler entdeckt und schließlich das Produkt normenkonform abgeliefert werden kann, welche Fehler bei der Entwicklung und Produktion elektronischer und elektrischer Geräte gemacht werden – und wie man es richtig macht.

In diesem Sinne betrachten Herausgeber, Redaktion und Autoren und sicher auch Sie, liebe Leser, das 200. ELVjournal als das, was es ist: für Sie eine interessante und lehrreiche Lektüre, für Verlag und Redaktion das Versprechen, noch besser zu werden, Sie immer direkt und aktuell zu informieren und immer einen Platz im Führerstand des rasanten werdenden Technikzugs einzunehmen. Auf die nächsten 200! **ELV**

Wir feiern – Sie profitieren!

Sie sind Abonnent? Schon lange? Schon von Beginn an?
Sie kaufen das ELVjournal am Kiosk?

Dann haben wir anlässlich unserer Jubiläums etwas für Sie!

Für Abonnenten:

Schauen Sie einmal auf Ihr persönliches Abo-Deckblatt*:

Je nach Dauer Ihres Abonnements bieten wir Ihnen **Rabatte zwischen € 5,- und € 50,-** für den Kauf von ELV-Produkten an.

*Beiblatt zum ELVjournal mit Ihrem Abo-Aufkleber

Für alle Leser und ELV-Kunden:

Sonderpreise für ausgewählte Produkte – achten Sie auf die Sonderangebote auf den Umschlagseiten, auf dem Abo-Deckblatt und im Web-Shop unter: www.200.elv.de

Die Aktionen enden am 31.05.2012.

Werden Sie Abonnent!*

Wie Sie wollen: gedruckte Zeitschrift und/oder Online-Ausgabe

Schließen Sie als Neukunde ein Abonnement für das ELVjournal (Bedingungen siehe Impressum) bis zum 31.05.2012 ab, erhalten Sie die **Kombination von gedrucktem ELVjournal sowie einer Download-Flatrate** für alle Inhalte auf www.elvjournal.de, wie z. B. alle Fachartikel bis 1978 zurück, 360°-Anzeigen, Videos u. v. m. für **nur € 24,95** statt € 29,95 im ersten Jahr.

Sie können auch allein die **Online-Ausgabe** der Zeitschrift mit Zugriff auf alle Fachartikel bis 1978 zurück, 360°-Anzeigen, Videos u. v. m. für das erste Abo-Jahr für **nur € 19,95** statt € 24,95 abonnieren.

*Bestellen Sie per Abo-Bestellkarte (Postkarten nach Seite 122) oder online unter www.elvjournal.de

